

HANDELEFFEKTE DER ÖSTERREICHISCHEN EU-INTEGRATION

Harald Oberhofer & Hannes Winner

WU Wien & Universität Salzburg
Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

**AW-Vorlesung "20 Jahre Österreich in der EU: Handelseffekte,
Herausforderungen und Optionen"**

BMFWF, 30. Oktober 2015



20 JAHRE EU-MITGLIEDSCHAFT ÖSTERREICHS

EU vollzieht in diesem Zeitraum wesentliche Integrations Schritte:

1. **Europäischer Binnenmarkt** (seit 1993; für Ö seit 1995)
2. **Euroeinführung** (ab 1999 Buchgeld, ab 2002 Girogeld)
3. **Osterweiterung** (ab 2004)

Österreich als kleine offene Volkswirtschaft müsste davon profitieren
... ökonomisch bislang jedoch kaum belegt!

⇒ **Diese Studie** (FIW-PB Nr. 28):

- ▶ Quantifizierung von Handelseffekten der EU-Integration
- ▶ Simultane Berücksichtigung der Integrations Schritte 1.-3.
- ▶ Daten: Güterhandel mit 190 Handelspartnern in 68 Industriebranchen (d.h. Güter- und Warenhandel) zwischen 1988 und 2014

EU-INTEGRATION: ERWARTETE HANDELSEFFEKTE

Handelsschaffung durch Integration:

1. Binnenmarkt senkt Markteintrittsbarrieren, Handelskosten und Preise
2. Osterweiterung verstärkt diese Effekte
3. Euroeinführung reduziert fixe und variable (Transaktions-)Kosten für Unternehmen und Haushalte

⇒ Positive Effekte am extensiven und intensiven Rand des Außenhandels

ABER: Potenzielle Wohlfahrtseinbußen durch Handelsumlenkung

⇒ Neuere (Simulations-)Studien belegen für Österreich **klar positive Nettowohlfahrtseffekte** (Breuss 2012, Boockmann et al. 2015)

DATEN UND EMPIRISCHE SPEZIFIKATION

Datenbasis

- ▶ Exporte nach und Importe aus 190 Ländern für 68 Industriebranchen (Waren und Güter), 1988 – 2014 (Statistik Austria 2015)
⇒ Extensiver und intensiver Rand des österreichischen Außenhandels
- ▶ Kontrollgrößen: Finanzkrise ab 2008 (Dummy), BIP und BIP pro Kopf (WDI), fixe Länder-, Industrie- und Jahreseffekte

Bestimmung von kausalen Handelseffekten

- ▶ Gravitationsgleichung für extensiven und intensiven Rand: Logistisches Wahrscheinlichkeitsmodell bzw. Poissonregression jeweils für Paneldaten
- ▶ Integrationschritte 1.-3. gehen simultan als Indikatorvariablen ein
- ▶ Vorher-Nachher-Vergleich von “Treatment-” und “Kontrollgruppen”
⇒ **Difference-in-Differences Schätzung**

EMPIRISCHE ERGEBNISSE

DURCHSCHNITTLLICHE MARGINALE EFFEKTE

Integrationsschritt	Exporte		Importe	
	Extensiv	Intensiv	Extensiv	Intensiv
<i>A. Gesamtes Sample</i>				
EU-Beitritt	0.0205***	0.0988***	-0.0275***	0.1024**
Euroeinführung	-0.0013	-0.0227	-0.0104	-0.0374
Osterweiterung	0.0409***	0.1304**	0.0212**	0.3004***
<i>B. Handelsumlenkung</i>				
EU-Beitritt	0.0215***	0.0956**	-0.0300***	0.0560
Euroeinführung	-0.015	-0.0187	-0.0107	-0.0393
Osterweiterung	0.0415***	0.1152**	0.0210**	0.2705***

Anmerkungen:

- Kontrollvariablen enthalten, aber nicht ausgewiesen
- ***, **, * ... Signifikant am 1%-, 5%- und 10%-Niveau

ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN

Hauptergebnisse:

- ▶ EU-Beitritt und Osterweiterung führen zu signifikanten Effekten am extensiven und intensiven Rand des Außenhandels
- ▶ Euroeinführung statistisch nicht signifikant: Ökonomisch erklärbar oder in der vorliegenden Empirie begründet

Wirtschaftspolitische Implikationen:

- ▶ Stärkere Handelsliberalisierung durch weitere Umsetzung des Binnenmarktes innerhalb der EU
- ▶ Überregionale Handelsabkommen (v.a. TTIP)

VIELEN DANK!!!